(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 157. Sonntag, den 8. Juli 1900.

Am Hofe des Schah's.

Eine Skizze zum Europa-Besuche des Schah's.

Von Heinrich E. Weidner.

(Nachdruck verboten.)

Nur noch wenige Tage und der Schah beginnt seine Besuche an den europäischen Höfen. Wenn man aus höfischen Titeln einen Schluß ziehen dürfte, so müsse der persische Schah einer der mächtigsten Monarchen der Welt sein. Denn Massuffer-ed-Din, der Schahynschah oder König der Könige, führt amtlich u. A. die Bezeichnungen als: Zuflucht der Welt, der Mittelpunkt der Welt, Schatten Gottes, Herr der glücklichen Konjunktur der Gestirne. Man weiß, daß die politische Bedeutung des Beherschers von Persien diesen amtlichen Versicherungen nicht voll entspricht, und daß die „Zuflucht der Welt“ selbst so manch' liebes Mal zu fremden Fürsten und Völkern und ganz besonders zu fremden Börsen seine Zuflucht nehmen muß. Aber seinem Volke gegenüber ist seine Machtvollkommenheit — theoretisch wenigstens — allerdings unbeschränkt. Er ist der Staat; er erhöht oder erniedrigt, setzt ab oder ernennt und ist Niemandem Rechenschaft schuldig. Gegen seinen Willen giebt es keine Berufung. Alles, was ihm angehört, ist mubarek, gesegnet. Diese Stellung des Schahs drückt sich auch in dem Cermoniell aus, das den Verkehr mit ihm regelt. Niemand — die europäischen Gesandten ausgenommen — darf sich in seiner Gegenwart setzen; nur die Mitglieder der hohen Geistlichkeit werden bei Audienzen eingeladen, Platz zu nehmen, d. h. auf dem Teppich niederzuhocken. Bei Tische leistet dem Schah Niemand Gesellschaft, als ab und zu einige seiner nächsten Verwandten; auch sie dürfen die in Persien nach Aufhebung der Tafel allgemein übliche Reinigung des Mundes und der Hände nicht in seiner Gegenwart vollziehen, noch auch in Anwesenheit des Schahs den Kalian rauchen. Das wäre ein arger Verstoß gegen die Etikette.

Den Aufenthaltsort des Schahs bildet im Winter der Palast in Teheran. Dies ist ein wunderliches Bauwerk, in dem große Schönheiten und häßliche Geschmacklosigkeiten sich unvermittelt nebeneinander finden. Es besteht aus einem Konglomerate zahlreicher Baulichkeiten, die der Laune irgendeines Schahs ihre Entstehung verdanken, untereinander nicht zusammenhängen und auch im Style keine Uebereinstimmung aufweisen. In Persien, wie zumeist im Orient, ist ein Gebäude schnell errichtet und fast ebenso schnell wieder vergessen. Im Königspalaste zu Teheran findet man dürftige Lehmziegelbauten neben Gebäuden mit prachtvollen Steinmetzarbeiten. Der Pfauensaal und der Marmorthronsaal sind kühne Hallen auf imposanten Säulen; zum Ceremoniensaal führt eine geradezu großartige Steintreppe, während andere Theile des Palastes schauderhafte „Hühnersteigen“ aufweisen. Die Wände der erwähnten Prachtsäle sind meist mit großen, weißen Marmorquadern belegt, in die goldene Koransprüche eingravirt sind. Zwischen den Gebäuden, deren Verbindungsmauern Fayence-Mosaik aufweisen, dehnen sich die Gartenanlagen, deren zum Theil prächtige alte Bäume, deren Kanäle und fayenceausgelegte Bassins die alte Liebe der Perser zur Natur und ihre Gartenkunst bezeugen. Im Innern des Palastes findet man die herrlichsten uud kostbarsten alten persischen Möbel und Teppiche, und dann wieder ordinäre europäische Dutzendwaare und Oelgemälde, an denen die schweren Goldrahmen weitaus das Beste sind. Diesen Palast zu Teheran birgt auch die fast sagenhafte Schatzkammer des Schahs, in der That eine Kammer, in der ohne jeden Verschluß die berühmten Kostbarkeiten des Schahs herumliegen. Hier hängen die mit Diamanten, Perlen und Smaragden besetzten Röcke des Schahs, liegen seine Diamantagraffen, sowie edelsteinbesäten Säbelgurte und Reitgeschirre. Goldene Schalen sind mit ungefaßten Edelsteinen gefüllt, und in einer Schublade ruht der berühmte „Derja Nur,“ das Meer des Lichtes, ein ungeschliffener Diamat, dessen Werth auf 4 Millionen Dukaten geschätzt worden ist. Ihm kommt ein gewaltiger Rubin an Kostbarkeit am nächsten. Die Mehrzahl dieser seltenen Schätze haben die Perser seiner Zeit im Kriege gegen Delhi erobert.

In der Schatzkammer zu Teheran befindet sich auch des Abzeichen der königlichen Würde, die Krone. Diese Krone führt die Bezeichnung Kulah-i-Kianiau d. h. Kopfbedeckung der Kianier, wird aber vom Schah nie getragen, da sie zu schwer ist; sie wiegt nach Brugsch 12 Pfund. Bei feierlichen Gelegenheiten steht sie neben dem königlichen Throne. Das eigentliche Abzeichen des Schahs aber bildet die Lammsfellmütze, an der sich eine kostbare Diamantagraffe mit einem Büschel Glasfedern befindet. Dieser Schmuck ist das alleinige Vorrecht des Schahs.

In der Hofburg zu Teheran also hat der Schah seine Winterresidenz. Tagsüber hält er sich im Birun (den Männergemächern) auf, wo ihn die Regierungsgeschäfte in Anspruch nehmen; Abends zieht er sich in das Enderun — den Weiberpalast — zurück. Den königlichen Harem umlagert natürlich das Dunkel des Geheimnisses. Neben den vier legitimen Frauen des Schahs zählt er natürlich eine große Anzahl von Nebenfrauen, wozu dann noch ein ganzer Schwarm von Dienerinnen tritt. Macht der königliche Harem seine Ausfahrt, so muß jeder Perser, der dem Zuge begegnet, sich umkehren und den Kopf in abgewendeter Richtung gegen die Wand lehnen. Uebrigens macht solch' eine Haremsausfahrt, bei der die Damen in blauen, über den Kopf gezogenen Mänteln und mit dichten weißen Gesichtsschleiern in den unmöglichsten, zum Theil ganz alten und nothdürftig geflickten Wagen sitzen, plumpe, insolente Eunuchen zu Pferde den Zug eröffnen und beschließen und Haremswächter mit Ruthen nebenher laufen, einen recht grotesken Eindruck. Würdiger ist der Anblick, wenn der Schah selbst eine Ausfahrt macht. Dies Ereigniß wird der Stadt eine halbe Stunde vorher durch einen Kanonenschuß bekannt gemacht. 50 Läufer rennen dem Wagen des Monarchen, der prächtig bespannt zu sein pflegt, voraus, und an die 100 Mann der berittenen Leibgarde umschwärmen ihn.

Im Frühjahr pflegt der Schah seine Hauptstadt zu verlassen und einige Zeit herumzureisen, wobei er bald auf diesem, bald auf jenem seiner Schlösser Residenz nimmt. Im Hochsommer pflegt's dann höher hinauf ins Gebirge zu gehen. Das Lager, das der Schah bei solchen Reisen oder bei seinen Jagdzügen mit sich führt, kann als eine eigene kleine Stadt bezeichnet werden. Das Zelt des Schahs selbst, Sheraperde genannt, besteht aus mehreren Zelten, die ein gemeinsames Dach haben, und verschiedenen Zwecken, als Birun, Enderun, Audienzraum u. s. w., dienen. Die hochrothe Farbe, mit der das Sharaperde innen dekorirt ist, ist ein königliches Privileg, ähnlich, wie die gelbe Farbe in China dem Kaiser vorbehalten bleibt.

Eine andere Aehnlichkeit zwischen dem Sohne des Himmels und dem Könige der Könige besteht darin, daß Beide nicht den Nationen angehören, die sie regieren. Der Beherrscher der Chinesen ist ein Mongole, und der König der Perser ist von türkischer Abkunft. Im Jahre 1779 gelang es dem Kandscharenchef Agha Muhammed unter Benutzung der nach dem Tode des Königs Kerun-Chan ausgebrochenen Thronstreitigkeiten sich der Herrschaft in Persien zu bemächtigen. Diese Dynastie der Kandscharen ist es, die noch heut in Persien regiert, und der Zusammenhang zwischen den Familien des Eroberungsstammes ist noch keineswegs geschwunden. Vielmehr werden die Kandscharenfamilien amtlich als Angehörige des Hofes anerkannt und ihre 256 Chefs bekleiden militärische Aemter. Die Mehrzahl der Hofbeamten, die sich in der unmittelbaren Nähe des Sultans befinden, sind Kandscharen, und ein völlig legitimer Prinz ist nur der, dessen Mutter dem Kandscharenstamme angehört. Diese Verbindung trifft z. B. bei dem ältesten Bruder Mussaffer-ed-Din's, dem Sultan Massud Mirsa, nicht zu.

Der Hofstaat des Schahs reichte aus, um eine kleine Stadt zu bevölkern. Die Vornehmsten unter den Hofbeamten sind die, die dem Chelwet-i-Humajun oder der königlichen Zurückgezogenheit dienen, d. h. in der unmittelbaren Nähe des Schahs bedienstet sind. Welcher von ihnen den größten Einfluß hat, das hängt natürlich weniger vom Amte, als von der Persönlichkeit ab; wie jeder orientalische Hof, so ist auch der des Schahs eine Stätte unausgesetzter Intriguen. Zu den Hofbeamten gehören auch die Nessaktschi oder Ordner, die die Rolle der Scharfrichter spielen; ihr Chef, der Nessaktschi-Baschi hat auf der Jagd und auf Reisen für die Ruhe und Sicherheit im königlichen Lager zu sorgen. Der Harem wird von zehn Aghas verwaltet, an deren Spitze der Ober-Eunuch mit dem Range eines Obersten steht.

Von dem gegenwärtigen Schah, Mussaffer-ed-Din, weiß man gegenwärtig in Europa erst wenig. Er ist eine mittelgroße, elegante Erscheinung mit auffallend feinen und schönen Gesichtszügen. Als Wahliäd (Kronprinz) residirte er in Täbris, der Hauptstadt von Adherbeidschan, welche Provinz er als Statthalter verwaltete. Daß der verstorbene Schah Nasr-ed-Din mit seinem ältesten Sohne nicht gerade auf gutem Fuße stand und nicht viel von ihm wissen wollte, hat bei den Verhältnissen eines orientalischen Hofes nicht viel zu besagen und läßt auf den Charakter Mussaffer-ed-Dins keine Schlüsse zu. Jedenfalls beweist der Umstand, daß er, dem Beispiele seines Vaters folgend, die Länder und Höfe von Europa besucht, daß er kein Feind der europäischen Kultur und Bildung ist. Allerdings stellt die völlige Verwilderung und Verarmung des einst so blühenden persischen Landes einem Herrscher Aufgaben, denen nur ein seltenes Genie gewachsen sein dürfte.

Vermischtes.

Die Pest breitet sich immer mehr nach den nördlichen Gebieten Kleinasiens aus, augenscheinlich im Anschluß an die Heimkehr der Pilger von Mekka. Die verschiedenen Häfen des Rothen Meeres sind bekanntlich wichtige Tauschhandelsplätze für alle möglichen Waaren, in erster Reihe aber für Teppiche und Kleider, die aus Persien, Indien und anderen Pestheerden stammen und in Djeddah gelagert werden. Von da nehmen sie später durch alle möglichen Kanäle ihren Weg weiter nach dem Norden. Hervorgehoben muß aber auch, wie die „Frkf. Ztg.“ schreibt, werden, daß die Quarantäne-Beamten in Kamerun, denen die strengste Beobachtung der sanitären Vorschriften anvertraut ist, selbst einen äußerst schwungvollen Handel mit Teppichen treiben und sich täglich über die strengen Verordnungen, die sie auszuführen hätten, aus Gewinnsucht hinwegsetzen. Hier Wandel zu schaffen, wäre durchaus nothwendig. Daß die Pest aus diesen Heerden nach dem nördliche Kleinasien eingeschleppt wurde, geht aus den verschiedenden Begleitumständen hervor. In Smyrna, wo bis jetzt 15 Fälle auftraten, stellte man zuerst eine bedeutende Sterblichkeit der Ratten in den Zollhäusern fest. Die ersten Pestfälle betrafen vorzugsweise Leute, welche bei dem internationalen Hafenhandel mitwirken.

Ein Geheimniß des Lotteriewesens. Zufall oder Nothwendigkeit? Wer die Gewinnlisten der einzelnen Lotterien aufmerksam beobachtet, wird die Erfahrung machen, daß die höchsten Gewinne fast immer auf die höchststelligen Loosnummern fallen. Auch bei der jetzt beendeten, aus 500 000 Loosen bestehenden vierten Wohlfahrts-Lotterie zeigt sich das wieder überraschend. Von den zehn Hauptgewinnen fielen neun auf die sechsstelligen Loosnummern 177 375, 202 926, 422 165, 342 757, 295 870, 171 054, 213 469, 456 506, 461 430. Ein einziger Hauptgewinn fiel auf die immerhin auch noch fünfstellige Loosnummer 30 634. Auf die niederen Loosnummern ist, wie jahrelange Beobachtung

Auferstehung.

Von Graf **Leo N. Tolstoi.**

Deutsch von Wilhelm Thal.

(Nachdruck verboten.)

79. Fortsetzung.

Fünftes Kapitel.

Nechludoff war tieftraurig. Seine Traurigkeit kam vor Allem daher, daß die Entscheidung des Senats die ungeheuerliche Strafe der Maslow bestätigt hatte. Deshalb dachte er auch traurigen Sinnes daran, daß diese Senatsentscheidung die Verwirklichung seines Planes, sein Schicksal mit dem der Maslow zu verbinden, noch erschweren würde.

Als er zu seiner Tante kam, übergab ihm der Portier mit einer gewissen Verachtung einen Brief, den „ein Weib“, wie der Portier sagte, für ihn gebracht. Dieser Brief war von der Mutter der Tschustoff. Sie dankte dem „Wohlthäter“, dem „Retter“ ihrer Tochter in gerührten Ausdrücken und bat ihn, Petersburg nicht zu verlassen, ohne sie zu besuchen. Es wäre im Interesse Wera Bogoduschoffskas, fügte sie hinzu.

Nach allen in Petersburg erlittenen Enttäuschungen fühlte sich Nechludoff äußerst muthlos; die Pläne, die er vor wenigen Tagen entworfen, erschienen ihm ebenso undurchführbar, als die Jugendträume, denen er sich früher überlassen. Als er in sein Zimmer trat, zog er ein Papier aus seiner Brieftasche und wollte sich eine Liste aufstellen, was ihm noch vor seiner Abreise zu thun übrig bliebe, als ein Diener ihm sagte, die Gräfin bäte ihn, in den Salon herunterzukommen und den Thee mit ihr zu nehmen.

Nechludoff steckte seine Papiere wieder in die Brieftasche und ging in den Salon hinunter. Auf dem Wege bemerkte er durch das Treppenfenster den Landauer Mariettes, der vor dem Hause hielt; und plötzlich hatte er eine freudige Empfindung. Es erfaßte ihn der Wunsch, jung zu sein und zu lächeln.

Mariette, die diesmal einen hellen Hut und ein helles Kleid trug, saß auf einem Stuhl neben dem Sessel der Gräfin, eine Tasse Thee in der Hand und sprach mit halblauter Stimme, während ihre lachenden Augen förmlich leuchteten. Als Nechludoff in den Salon trat, hatte sie eben etwas so Komisches — und zwar unpassend Komisches — Nechludoff erkannte das an der Art ihres Lachens — gesagt, daß die treffliche Gräfin Katharina Iwanowna von einer tollen Freude ergriffen wurde, die ihren Körper von den den Füßen bis zum Kopfe schüttelte, indem sie ihr entzückendes, energisches und leichtfertiges Gesicht ein wenig zur Seite neigte.

„Ich muß noch vor Lachen sterben!“ rief die alte Gräfin.

Nechludoff begrüßte sie und setzte sich neben sie, und sogleich änderte Mariette, die den ernsthaften Ausdruck seiner Züge bemerkt hatte und ihm gefallen wollte — was sie ohne recht zu wissen warum, von dem ersten Augenblick an wollte, da sie ihn wiedergesehen — nicht nur ihren äußeren Ausdruck gänzlich, sondern auch ihre innere Stimmung. Sie wurde sofort ernst, schwermüthig, mit sich unzufrieden, bekam düstere Ahnungen, und zwar alles ganz aufrichtig, ohne die geringste Heuchelei und ohne die geringste Anstrengung. Unwillkürlich versetzte sie sich, um Nechludoff zu gefallen, in eine ähnliche Stimmung, wie sie sie in diesem Augenblicke bei Nechludoff voraussetzte.

Sie fragte ihn nach dem Erfolge seiner Bemühungen. Er sagte ihr, wie seine Absichten beim Senat gescheitert waren.

Er erzählte Mariette ferner von der Tschustoff, die durch seine Vermittelung die Festung endlich verlassen hatte. Nachdem er ihr für ihre Verwendung gedankt, wollte er ihr sagen, wie entsetzlich der Gedanke sei, daß dieses junge Mädchen und ihre ganze Familie so lange gelitten, nur weil Niemand für sie die Stimme erhoben, Mariette ließ ihn nicht fortfahren, sondern drückte selbst in ähnlichen Ausdrücken wie er ihre tiefe Entrüstung aus.

Die Gräfin Katharina Iwanowna sah sofort, daß Mariette mit ihrem Neffen kokettierte, was ihr übrigens großen Spaß machte.

„Weißt Du was?“ sagte sie zu Nechludoff. „Komm' morgen Abend mit uns zu Aline. Kiesewetter wird dort sein. Und Du, komm nur auch,“ fügte sie, zu Mariette gewendet, hinzu.

Die Unterhaltung wurde durch den Eintritt des Kammerdieners unterbrochen, der der Gräfin den Besuch des Sekretärs einer wohlthätigen Stiftung meldete, deren Präsidentin sie war.

„O, das ist der langweiligste Mensch von der Welt, ich werde ihn einen Augenblick im kleinen Salon empfangen und komme dann gleich wieder zu Euch. Du, Mariette, gieß inzwischen Thee ein.“

Darauf verließ die Gräfin mit ihrem männlichen Schritte den Salon. Mariette zog einen ihrer Handschuhe aus und zeigte eine ziemlich schmale, aber vollständig mit Ringen überladene Hand.

„Darf ich Ihnen einschenken?“ fragte sie Nechludoff und legte ihre Hand auf die Theekanne.

Dabei hatte ihr Gesicht einen noch ernsteren und traurigeren Ausdruck angenommen.

„Ich will Ihnen ein Geständniß machen,“ sagte sie. „Nichts ist mir peinlicher, als der Gedanke, daß Personen, an deren Achtung mir gelegen ist, mich mit der Stellung verwechseln, in der zu leben ich gezwungen bin.“

Es hätte wenig gefehlt, so hätte sie bei diesen Worten zu weinen angefangen, und obwohl ihre Worte, wenn man sie genau betrachtete, nur eine oberflächliche Bedeutung hatten, so erschienen sie Nechludoff doch tief aufrichtig und gütig, eine so große Macht hatte über ihn der Blick, der die Worte der hübschen, frischen und eleganten Frau begleitete.

Ohne ihr zu antworten, sah Nechludoff sie an und konnte seine Augen nicht von ihrem Gesichte abwenden.

„Sie glauben vielleicht, ich verstehe Sie nicht, und wüßte nicht, was in Ihnen vorgeht. Ja, natürlich weiß ich, was Ihnen passiert ist, Jeder weiß es hier. Doch Niemand versteht Sie; nur ich verstehe, billige und bewundere Sie.“

„Es ist wirklich kein Grund, mich zu bewundern; noch habe ich nichts gethan.“

„Gleichviel, ich verstehe Ihre Gefühle, und die dieser Person. . . . Es ist gut, es ist gut, ich werde nicht mehr davon sprechen . . .“ unterbrach sie sich, denn sie glaubte in Nechludoffs Zügen eine leise Unzufriedenheit zu bemerken. „Und ich begreife auch,“ fuhr sie fort, indem sie sich nur mit dem Gedanken beschäftigte, sich das Herz des jungen Mannes zu erobern, „daß Sie, als Sie den ganzen Greuel und alle Leiden des Gefängnißlebens erkannt, das Verlangen empfunden haben, diesen Unglücklichen zu Hilfe zu kommen, diesen Opfern der Selbstsucht und des Egoismus der Menschen. . . . Ich begreife, daß Sie den Plan gefaßt, Ihr Leben für diese Unglücklichen hinzugeben. Auch ich hätte gern das meinige geopfert, doch jedem ist sein Schicksal bestimmt.“

(Fortsetzung folgt.)

gelehrt hat, wohl selten oder nie ein hoher Gewinn gefallen. Ein ursächlicher Zusammenhang zwischen dem Entfallen der höchsten Gewinne auf die höchststelligen Loosnummern ist wohl kaum zu bezweifeln. Die Loosnummern werden von Eins angefangen, in das eine Glücksrad eingezählt; die Gewinn-Nummern, die bei den kleinen, billigen Lotterien selten über vier Procent betragen, in ein zweites Glücksrad. Mögen diese Glücksräder nun vor Beginn der Ziehung noch so oft umgedreht werden, um die Nummern gehörig durcheinander zu wirbeln, die zuletzt eingezählten, also zu oberst liegenden höchststelligen Loosnummern scheinen sich doch oben zu behaupten und haben daher die größten Chancen, gezogen zu werden. Daß bei einer Lotterie von einer halben Million Loosen, wie bei der eben beendeten Wohlfahrtslotterie, die zuerst eingezählten niederen Loosnummern trotz aller Umdrehungen des Glücksrades aus dem erdrückenden Uebergewichte der zuletzt eingezählten höchststelligen Loosnummern wieder emporarbeiten und auch einen Gewinn erhaschen können, erscheint fast ausgeschlossen, — und so scheint auch bei Lotterien der Vortheil des „oberen Zehntausend" zu verbleiben.

Das Stutzen der Schweife hat bei Pferden auf den Nutzen aus dem Pferde keinen Einfluß und ist Modesache, eher könnte man behaupten, daß das Stutzen der Schweife in gewissen Beziehungen schädlich ist, und zwar, wenn dem Stutzen das Verkürzen der Rübe durch Abhacken von Schwanzwirbelknochen vorangegangen ist. Ohne Zweifel giebt das Stutzen der Schweife nach englischem Muster, je nach Geschmack, dem Pferde ein geschickteres, vornehmeres Aussehen, ja auch — so grausam es ist — trägt bei manchen Pferden mit besonders langer Rübe das Verkürzen derselben dazu bei, daß der Schweif mehr getragen wird, und somit das Pferd hübscher erscheint. Wenn man es aber darin so übertreibt, daß man, ohne Unterschied alle Schweife kupierend, anstatt Schweife kurze Stumpfe mit spärlichem Haarbehange beläßt, so ist das eine Verirrung vom Natürlichen und ebenso grausam wie schädlich. Der Schaden ist zwar ein nicht so bedeutender, daß ein solches Pferd etwa unbrauchbar dadurch würde — wie wohl alte Praktiker behaupten, daß Pferde, denen die Rübe verkürzt sei, im Gange hinten etwas Steiferes bekämen und an Schneid verlören — aber es ist vom praktischen Standpunkte aus doch wohl klüger gehandelt, wenn man den Pferden soviel Schweif läßt, daß sie sich des Ungeziefers im Sommer erwehren können; denn im anderen Falle wehren sie sich mit Beinen und können Schaden anrichten, indem sie den Fuß des Reiters oder Wagen- und Geschirrtheile treffen. Der Entschuldigungsgrund, daß man einen Schweiftheil abhackt, um die Kruppe dadurch kräftiger zu machen, scheint nicht maßgebend; denn wenn einem Körpertheil ein Gliedchen fehlt, so fehlt auch die volle Kraft und Gewandtheit an der Stelle. Daß ein Pferd mit sehr kupiertem Schweif voller in der Kruppe erscheint, als eins mit langem, ist zweifellos — aber der Praktiker sollte doch die Wirklichkeit dem Scheine vorziehen. Ein Pferd mit Schweifstumpf anstatt Schweif zu kaufen, hat doch den Nachtheil, daß — will man z. B. Paßpferde haben — man nie mit Sicherheit voraussehen kann, wie der Schweif aussehen wird, wenn langsam die Haare gewachsen sind.

Das Fahrrad im Südafrikanischen Kriege. Von einem Deutschen, der sich früher auf dem Fahrrad gar manche Auszeichnung geholt und der jetzt beim Kundschaftercorps der Buren steht, erhält die „Deutsche Wochenztg. in den Niederl." folgende interessante Mittheilungen: „Ich habe in meinem Leben schon manchen guten Klepper geritten, aber noch häufiger den Sattel eines Stahlrosses bestiegen, deshalb muß ich jetzt eingestehen, daß ich nach meinen Erfahrungen Letzterem den Vorzug gebe. Wenn wir ausfahren, den treuen Karabiner im Bügel, um Depeschen wegzubringen, da der Feldtelegraph wegen unserer schnellen Bewegungen nur selten in Betrieb ist, oder um die englischen Vorposten zu ärgern, und um vorsichtig zu kundschaften, dann schauen wir schmunzelnd nach den zaundürren, durchgerittenen Mähren, die beinahe zu elend sind, um zu fressen, und freuen uns unserer Rosinanten, die für ein bischen Oel mehr leisten, wie jene für einen Scheffel Hafer. Nachts erst, dann haben wir Freude an unserem Rad. Mit uns zehnen, zwölfen oder mehr oder weniger, soviel eben Lust haben, fahren wir lautlos auf ein hundert Schritte an die Tommys heran. Wären wir beritten, dann hörten sie natürlich den Hufschlag der Pferde, so aber radeln wir lautlos heran, vertheilen uns in Gruppen und geben ein paar Salven ab. Dann in den Sattel und, heidi! auf einen andern Platz und wieder ein paar Salven. Natürlich wird das ganze englische Lager rebellisch, vorsichtig Schritt für Schritt rücken ihre Infanterie- und Kavalleriepatrouillen ins Vorgelände, um die Buren-„klompen" oder gar Kommandos zu suchen, aber wir sind längst auf dem Heimweg und freuen uns, den doch so müden, abgerackerten Tommys auch noch die Nachtruhe versalzen zu haben. Oft bin ich auf dem Rad durch die feindliche Vorpostenkette geschlüpft, um Depeschen zu besorgen. Manchmal haben sie mich gesehen und manchmal nicht, gekriegt aber haben sie mich nie, obgleich mir berittene Patrouillen nachritten. Nun ja, die Lancersgäule sind womöglich noch miserabler als die unserer Leute; nur die Offiziere sind gut beritten, und vor diesen müssen wir uns höllisch in Acht nehmen, wenn ihrer mehr beisammen sind; einen allein nimmt natürlich jeder von uns leicht für Rechnung seines Karabiners. Nachgeschossen haben sie mir wohl auch und dann fühlte ich erst, wie angenehm es ist, daß ein Rad nicht so groß ist wie ein Pferd oder Kameel, denn die Kugeln pfiffen eklich nahe über meinen gekrümmten Buckel.

Aergernißerregende Auftritte bei der Gutenbergfeier in Mainz haben eine große Anzahl Studenten der Technischen Hochschule in Darmstadt herbeigeführt. Gegen die Schuldigen ist jetzt eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet worden. Staatsminister Rothe hat zur Protokollaufnahme einen Regierungsrath nach Mainz gesandt, der dort nähere Nachforschungen ins Werk setzte, und selbst der Großherzog soll über das Betragen der Darmstädter technischen Hochschüler — um diese handelt es sich hauptsächlich — aufs Aeußerste entrüstet sein. Die Geschichte hat ihren Anfang schon bei dem Festmahl in der Stadthalle genommen, als angeblich Kellner bei dem Oberbürgermeister erschienen, welche von den Studenten geschickt waren, ob sie sich auf Kosten der Satdt Sekt bestellen dürften. Am Abend fand dann ein Kommers in der Stadthalle statt, der so stark besucht war, daß die für die Studenten zuerst vorbehaltenen Tische nicht mehr frei gehalten werden konnten, zumal die Studenten erst über eine Stunde nach Beginn des Kommerses zu erscheinen beliebten. Darüber sehr aufgebracht, zogen die Herren in corpore — also spät in der Nacht — zu der Wohnung des Oberbürgermeisters, dem sie drohten, auf der Stelle abreisen zu wollen. In seiner Liebenswürdigkeit suchte sie der Oberbürgermeister zu besänftigen und lud sie zu einem Glas Bier auf der Brauerei Meit ein. Dort wurden unter großem Hallo acht Hektoliter Bier ausgetrunken, und dadurch entstand ein mordsmäßiger Radau und anderer Unfug.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Mit dem Verlust eines Ohres endete ein Ausflug per Rad, den ein Kaufmann unternommen hatte. In der Köpenikerstraße versuchte derselbe die Straßenbahngeleise am gestrigen Morgen gegen 10 Uhr zu kreuzen und gerieth dabei, als er hinter einem Möbelwagen herumfuhr, gegen einen Straßenbahnwagen der Linie Treptow-Behrenstraße. Er stürzte und fiel so unglücklich, daß das rechte Hinterrad des Straßenbahnwagens seinen Kopf streifte. Hierbei wurde dem Verunglückten die linke Ohrmuschel abgeschnitten und derselbe mußte nach der nächsten Unfallstation gebracht werden.

Zur Kohlennoth. Am 1. Juli haben zahlreiche kleine Kohlenhändler ihr Geschäft aufgegeben, da es ihnen nicht möglich ist, Kohlen, Coaks u. s. w. in genügender Menge zu erhalten, um die Nachfrage stets zu befriedigen.

Für die Redaktion verantwortlich: Curt Plato in Thorn.

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Freitag, den 6. Juli 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 753—761 Gr. 155 bis 157 M. bez.
inländisch roth 783—788 Gr. 155—157 M. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht
transito feinkörnig 711—724 Gr. 96—98½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito kleine ohne Gewicht 104 M. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
transito 82—94 M. bez.

Kleie per 50 Klg. Weizen- 3,85—4,17½ M. bez.
Roggen- 4,70—4,77½ M. bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 6. Juli 1900.

Weizen 140—152 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 136—142 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 120—129 Mk. — Braugerste nom. b. 135 Mk., feinste, über Notiz.
Hafer 130—135 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis. Kocherbsen 140—150 Mk.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. Ziehung am 6. Juli 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

107 443 558 668 741 **1**244 55 83 327 80 451 511 22 731 808 958 **2**147 95 202 62 570 681 712 66 804 908 **3**038 55 384 417 (100) 39 546 **4**024 95 123 (150) 63 290 436 628 950 **5**125 30 224 456 81 701 21 38 828 84 97 932 **6**080 332 56 97 446 585 738 **7**056 227 332 37 477 95 587 691 762 856 74 904 **8**023 135 97 (150) 275 654 885 913 **9**069 102 20 95 96 (100) 290 399 475 670 701 55 830 904 6 82

10315 413 (100) 653 743 812 38 **11**137 72 260 93 523 906 20 81 **12**071 126 33 278 426 604 919 82 **13**378 421 761 **14**063 118 74 88 378 93 485 88 (150) 528 635 723 91 803 44 94 971 88 **15**247 348 622 60 798 (100) **16**079 (100) 292 344 838 918 66 **17**129 347 85 418 642 821 **18**022 74 125 56 234 336 425 45 509 844 64 998 **19**219 309 24 36 46 586 836

20238 97 98 391 403 526 (100) 889 **21**062 115 30 290 324 79 503 624 92 848 **22**116 238 62 68 328 52 61 88 665 852 916 55 **23**208 364 482 510 (150) 655 (100) 87 782 **24**208 361 608 9 747 919 25 **25**142 240 98 344 89 464 685 **26**108 326 89 433 79 604 25 29 69 838 80 86 900 **27**031 131 255 (150) 351 418 24 604 47 780 974 **28**147 363 91 507 771 **29**027 39 405 (100) 76 739 58 (100) 70

30144 88 591 827 938 **31**002 8 60 176 453 504 34 38 779 855 **32**146 250 368 692 **33**231 48 364 564 640 80 727 856 921 (100) **34**074 199 (150) 390 586 737 896 **35**087 132 247 325 516 20 62 740 **36**026 108 385 90 (300) 609 41 739 **37**149 268 97 343 534 37 744 859 **38**037 45 104 (100) 264 341 541 48 81 634 61 776 893 908 66 **39**111 231 32 71 412 540 615 50 94 98 711 75 824

40038 105 48 324 676 830 51 87 995 **41**076 289 334 481 572 799 875 **42**067 106 331 (100) 615 704 68 74 866 **43**131 411 14 514 70 646 69 97 700 **44**027 35 151 55 348 650 703 (100) 13 895 971 94 **45**093 140 404 40 815 910 14 68 (200) **46**019 33 57 (150) 96 269 88 412 62 76 95 646 55 84 832 83 **47**362 476 575 836 96 990 **48**017 78 141 (150) 231 482 547 685 **49**509 95 620 720 821 47

50053 254 342 78 424 772 934 **51**195 225 371 (100) 640 45 761 **52**013 29 63 303 550 690 **53**045 111 232 89 330 439 745 59 **54**064 184 393 415 523 722 **55**006 233 355 727 73 835 44 67 919 91 **56**066 190 203 305 9 13 401 547 79 (100) 713 48 77 873 **57**010 (150) 260 351 79 524 **58**100 57 92 346 430 538 75 95 671 710 856 **59**017 45 168 435 517 86 87 894

60053 219 723 40 889 938 **61**241 507 704 8 (200) 829 67 905 **62**024 97 437 582 620 (200) 740 912 71 **63**014 58 146 (100) 81 273 506 49 68 873 86 **64**012 31 302 33 421 55 543 84 696 773 805 922 **65**040 66 145 (150) 535 79 (100) 818 984 96 **66**078 216 495 518 719 951 96 **67**001 68 194 230 40 347 77 489 815 77 78 962 **68**007 28 310 454 978 92 **69**082 265 446 (100) 514 64 620 956

70393 557 856 86 939 **71**062 165 284 (100) 381 428 44 59 806 918 30 54 **72**144 212 67 372 470 94 663 730 874 **73**026 203 18 399 415 642 48 711 63 73 **74**074 127 33 36 99 313 40 426 29 42 515 76 77 725 866 **75**100 203 28 481 84 (100) 524 41 52 64 69 77 90 640 70 (300) 857 923 56 **76**018 81 150 82 87 98 202 641 813 920 **77**009 15 85 217 **78**176 203 81 435 (150) 514 19 721 **79**047 54 240 326 33 35 560 610 849 937 53

80044 181 521 38 608 88 801 25 923 82 **81**131 248 97 431 38 686 **82**048 115 348 588 621 **83**024 29 93 95 358 430 77 813 36 50 986 **84**120 82 218 99 418 72 84 637 88 714 40 74 (100) 805 **85**027 207 99 551 634 954 96 **86**013 672 727 914 **87**074 (150) 300 (150) 402 91 500 46 754 79 941 **88**124 391 97 522 655 792 830 936 **89**004 93 (15000) 223 348 68 413 36 720 854

90012 97 282 327 492 540 78 639 **91**233 98 526 87 616 43 700 919 21 **92**023 88 (100) 271 323 49 425 55 610 931 45 78 **93**102 10 209 47 49 462 648 720 39 71 803 97 923 44 99 **94**027 389 467 860 967 **95**173 210 427 69 637 938 **96**044 216 301 (150) 600 723 52 870 **97**092 181 253 56 449 58 697 737 97 842 63 967 **98**124 77 292 329 461 566 692 742 849 905 45 **99**031 65 87 (100) 89 137 68 388 633 73 87 733 59 65 859 81

100108 63 246 319 **101**053 58 244 (100) 302 422 40 564 95 (100) 848 73 967 **102**025 95 (100) 206 527 770 **103**154 57 386 484 508 30 737 818 967 **104**007 29 72 220 90 366 525 43 683 751 75 802 7 85 952 **105**058 121 248 522 28 44 630 37 55 871 83 **106**018 212 13 49 396 432 (200) 37 534 695 **107**382 429 (500) 36 55 79 80 550 75 801 39 943 (150) **108**043 213 48 369 504 32 68 89 768 96 865 **109**014 185 238 414 79 622 872

110171 76 509 733 **111**087 190 226 303 77 632 851 906 25 75 **112**050 137 375 85 483 606 7 31 803 **113**030 89 112 297 916 (100) **114**007 55 81 85 229 37 343 567 646 729 993 **115**015 46 212 350 427 49 790 815 47 **116**157 268 78 625 815 23 37 903 48 **117**129 85 256 624 65 (100) 73 765 891 **118**024 93 121 303 35 70 75 420 720 838 905 **119**012 120 285 396 429 807

120022 52 192 274 366 81 90 430 544 93 681 770 84 875 86 **121**370 576 625 44 973 86 **122**159 74 278 339 422 (200) 670 754 863 73 **123**035 156 80 253 58 343 52 434 767 947 **124**045 167 304 5 41 797 820 **125**173 204 35 325 460 79 582 629 **126**181 239 332 514 37 642 885 **127**025 95 380 433 86 579 613 57 73 86 94 **128**073 95 199 211 414 45 542 686 948 58 **129**074 99 154 (200) 60 82 306 432 85 554 763 840 68 91

130089 216 77 95 494 642 (100) 700 **131**063 85 530 856 962 (100) **132**106 37 62 254 310 464 559 696 755 838 48 (3000) 57 902 19 23 30 88 **133**011 70 112 236 (100) 397 418 534 635 87 740 75 **134**012 534 95 620 53 65 **135**001 33 144 87 90 202 323 475 739 828 51 923 38 46 **136**314 47 96 413 625 38 901 **137**068 114 275 335 44 512 30 88 735 **138**093 167 70 200 35 469 79 786 872 **139**066 91 500 619 710 820

140239 75 308 574 682 (100) 805 971 **141**074 184 (100) 342 81 97 (300) 462 506 627 36 93 709 49 **142**484 673 84 951 **143**059 94 190 389 483 673 943 (100) **144**002 192 365 82 (100) 441 563 80 632 79 921 (100) **145**031 262 99 332 472 546 603 51 834 **146**258 408 576 97 645 893 938 88 **147**041 88 125 280 546 616 717 968 **148**073 385 553 94 773 **149**063 (150) 229 302 483 93 96 708 14 22 946

150007 42 240 67 336 533 (100) 41 707 15 842 995 **151**093 222 437 41 46 614 79 803 **152**070 (150) 119 35 39 660 955 **153**313 569 914 **154**025 218 343 818 20 **155**079 628 737 67 807 53 939 **156**030 221 (150) 87 486 564 614 69 784 **157**072 90 169 97 471 686 704 38 66 **158**081 197 368 443 73 538 68 87 683 821 74 **159**283 342 521 720

160009 56 84 (100) 217 23 95 829 63 905 31 **161**092 146 220 485 582 797 99 887 **162**066 273 340 723 907 **163**029 62 324 449 640 762 885 **164**134 393 631 734 956 71 (200) **165**097 104 228 34 44 47 525 39 663 **166**013 19 332 439 519 907 16 67 (100) 84 **167**005 246 530 619 93 798 833 65 92 947 94 **168**085 153 77 475 513 53 702 81 994 **169**078 150 233 80 409 547 623 871

170015 35 116 93 239 83 334 55 444 73 620 94 803 **171**144 267 384 498 649 712 814 **172**179 427 686 711 93 941 **173**060 186 256 486 603 707 (300) 800 937 **174**036 368 643 797 **175**136 239 311 447 514 34 93 767 808 83 **176**138 255 485 604 48 793 968 (200) **177**313 22 31 48 80 446 81 507 13 643 80 876 (200) 918 19 **178**004 132 292 98 477 572 890 **179**004 30 75 251 512 (100) 85 667 (100) 736 855 (150) 924

180061 294 445 625 891 959 **181**109 260 804 8 903 57 **182**084 148 297 328 562 96 789 (100) 800 36 81 (100) 910 83 87 **183**160 77 285 375 460 63 572 726 42 (100) 90 **184**003 146 207 28 412 550 706 918 **185**054 106 619 739 990 **186**140 85 95 240 308 411 (100) 661 68 (150) 69 94 764 809 (300) 63 909 84 **187**111 20 281 395 408 554 96 629 **188**008 83 200 80 333 38 414 30 47 577 605 767 **189**086 319 94 498 770 810 969 84

190000 135 57 219 530 54 690 728 (100) 813 90 98 905 **191**146 259 85 86 314 57 551 86 645 (100) 60 779 **192**028 127 214 39 55 409 46 590 94 636 758 (100) 810 62 **193**014 89 324 454 71 579 87 600 14 50 760 829 **194**047 172 326 406 10 517 905 26 **195**069 103 93 235 39 48 404 540 659 720 (500) **196**001 43 57 237 58 307 494 618 717 855 99 905 **197**033 64 161 82 91 241 328 459 528 97 601 706 38 43 850 **198**040 123 356 476 591 737 43 81 843 933 54 **199**279 580 628 75 (100) 712 57 857 72 84 924 31 46

200094 313 51 447 751 **201**005 226 99 501 22 747 76 **202**099 176 233 50 55 470 733 79 857 915 **203**207 560 747 832 72 961 **204**044 46 225 329 538 74 (150) 623 **205**147 48 60 202 85 (200) 445 908 **206**054 259 353 531 669 744 55 819 52 95 923 49 **207**252 425 573 726 962 78 (100) **208**245 49 398 (100) 483 630 972 **209**028 41 80 207 21 391 706 42 70 77 830 956

210086 98 278 322 441 639 896 **211**156 295 402 (150) 45 562 90 889 **212**056 128 (100) 65 205 34 309 478 529 52 647 822 **213**034 70 148 302 751 824 76 **214**004 58 100 6 7 319 425 84 (100) 518 640 59 739 48 95 (150) 846 984 **215**024 143 206 97 422 658 60 959 80 82 93 **216**113 216 340 66 443 551 650 750 64 834 (100) **217**098 330 444 583 84 662 703 878 87 970 78 **218**077 280 313 29 34 45 74 418 66 791 926 31 73 **219**001 36 83 88 98 132 (100) 374 531 47 64 92 624 34 892 908 90

220057 220 59 682 (100) 743 99 864 902 **221**065 175 378 472 528 62 606 30 87 (100) 723 901 (100) 9 **222**015 142 468 737 55 86 871 90 **223**047 99 192 204 15 99 577 773 890 970 89 **224**009 139 231 308 12 536 742 844 974 **225**054 349 438 504 27

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. Ziehung am 6. Juli 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

1 104 6 48 245 680 711 827 917 **1**004 46 104 414 936 48 **2**008 128 55 221 (150) 318 465 647 749 92 825 914 91 **3**147 96 327 46 68 91 762 66 824 986 **4**043 90 151 234 92 619 24 709 85 **5**157 813 22 44 972 85 **6**010 87 132 364 432 706 **7**284 453 89 517 76 82 716 43 **8**044 132 200 383 583 703 938 **9**285 316 23 (100) 50 93 413 744 828 52 918 (100) 20 66

10046 435 83 510 756 951 67 **11**335 95 441 664 885 91 **12**012 286 390 406 41 51 573 605 744 63 68 (200) 872 **13**255 420 605 24 819 930 **14**106 311 695 709 10 41 71 77 **15**043 137 253 434 72 776 (100) **16**136 38 50 873 919 40 **17**083 198 285 320 29 82 84 784 **18**032 148 (100) 216 99 313 430 636 72 794 800 72 **19**002 9 87 107 302 52 816 997

20009 95 174 211 14 19 70 318 24 (100) 76 425 543 51 684 749 67 808 935 86 **21**016 65 116 244 75 436 77 533 73 745 84 806 951 **22**164 306 49 81 593 751 **23**040 151 368 513 98 645 775 99 **24**035 492 548 693 94 770 815 983 **25**112 66 98 261 533 748 853 71 78 **26**291 352 74 424 53 76 675 701 20 819 **27**305 10 402 (150) 737 64 89 822 66 936 **28**039 256 336 450 76 652 858 **29**189 624 736 825 68 79

30064 254 318 23 (300) 653 844 84 **31**054 114 226 60 80 522 **32**117 259 72 305 24 32 407 600 22 747 879 **33**079 365 543 89 641 719 813 963 **34**022 43 56 (100) 90 252 302 34 577 615 24 755 881 923 78 **35**043 110 579 677 798 853 991 **36**085 104 26 282 394 440 70 534 601 992 **37**114 24 394 456 74 668 **38**100 219 310 36 404 36 607 43 80 763 90 841 98 982 87 (100) **39**117 370 676 95 794 932 95

40074 102 226 60 467 812 (150) 35 **41**071 258 60 384 552 839 920 **42**075 148 60 203 50 58 319 630 807 55 **43**000 4 41 107 16 57 205 480 532 631 76 852 961 90 **44**050 58 149 213 75 459 779 84 85 913 **45**114 328 679 752 997 (1000) **46**047 315 44 63 624 992 **47**091 160 75 80 214 342 67 672 (100) 863 **48**019 76 84 496 596 606 20 742 66 868 75 **49**300 626 760 (3000) 86 90 823 954 80

50068 153 214 15 300 50 521 28 98 662 63 74 77 718 65 938 **51**334 516 22 60 (150) 71 661 730 930 **52**176 434 529 748 963 **53**296 354 86 744 848 935 60 (100) **54**087 362 94 732 910 **55**108 244 79 393 729 63 866 **56**118 87 357 97 405 66 77 557 **57**034 151 275 (100) 590 694 836 84 **58**074 554 753 **59**030 88 231 (150) 41 371 460 682 766

60040 474 715 964 **61**017 94 163 415 39 510 (150) 97 690 66 94 913 **62**100 455 504 795 839 76 926 38 39 **63**045 79 298 303 78 423 71 567 **64**170 223 300 90 409 92 810 (100) 981 **65**047 84 (100) 107 35 213 39 370 422 586 713 73 811 14 21 77 983 **66**188 457 564 625 722 27 803 10 93 967 **67**207 (100) 356 95 623 78 714 84 93 841 71 901 44 48 60 **68**115 282 470 508 638 43 81 805 10 944 **69**043 58 196 444 (100) 512 28 711 20 889 975

70200 69 381 409 897 904 49 64 (150) **71**039 46 145 62 90 375 552 711 75 **72**129 94 308 427 628 748 72 81 86 864 **73**022 51 120 46 403 512 94 619 92 743 **74**311 50 548 90 611 865 **75**294 610 702 5 26 71 898 **76**026 30 114 32 217 398 739 52 **77**075 132 74 385 415 825 **78**006 35 (100) 80 163 285 305 (150) 24 39 90 653 745 839 915 **79**321 34 537 71 668 706 98 847 938 45

80002 456 678 750 78 842 **81**099 231 46 313 389 5 410 23 817 67 76 936 (150) **82**040 55 97 156 70 99 235 308 27 459 75 500 664 810 66 96 932 **83**396 435 509 798 855 962 63 **84**058 118 221 321 44 57 420 91 608 775 **85**103 239 490 564 81 636 745 **86**202 331 39 460 595 722 25 66 801 21 **87**071 328 433 538 720 **88**010 58 126 379 482 540 92 788 **89**098 241 92 662 799 (100)

90344 633 701 (100) 914 **91**046 140 (100) 756 816 980 **92**127 82 89 91 202 353 97 (1000) 450 552 620 (150) 705 870 94 940 **93**029 196 204 347 714 974 **94**141 73 216 27 68 96 782 85 958 **95**292 303 75 86 508 47 694 825 917 **96**089 334 470 501 23 641 73 755 809 13 926 **97**108 11 66 200 61 92 307 547 69 711 48 883 910 44 **98**010 242 69 97 532 659 861 73 **99**178 307 507 644 63 75 712 21 27 47 84 94 808 60 (100)

100146 54 272 362 498 520 53 68 803 54 **101**037 579 892 960 **102**063 176 305 417 75 633 49 58 875 87 954 89 **103**078 323 71 431 45 **104**193 224 71 85 327 690 733 820 96 **105**020 77 106 56 245 322 51 402 57 59 583 616 707 69 844 51 64 936 38 **106**159 303 64 737 838 926 52 (100) **107**307 407 **108**031 166 304 39 423 97 631 76 845 (100) **109**099 301 76 409 24 51 582 758 829

110172 570 632 45 743 **111**386 462 529 59 91 666 796 849 929 85 **112**109 212 335 80 485 551 98 918 (300) 83 (100) **113**046 59 67 322 24 65 445 531 88 629 950 **114**053 127 34 47 270 353 491 557 91 (100)

115104 321 407 20 649 72 726 47 921 **116**154 (100) 487 527 652 787 871 (100) 95 918 50 **117**048 73 290 403 594 623 707 851 **118**085 129 31 201 (100) 4 (150) 348 (100) 99 762 **119**121 81 99 353 71 98 630 73 702 4 850 73 949

120131 392 99 461 547 816 90 944 90 **121**009 99 193 213 363 512 676 94 707 826 35 97 **122**221 (100) 40 87 300 54 426 87 577 644 709 823 **123**321 31 76 576 98 657 67 907 66 (200) **124**126 257 77 420 564 609 30 35 **125**072 366 421 65 557 70 628 77 813 **126**221 466 717 831 (100) 939 (100) **127**148 309 84 437 603 85 836 67 907 **128**005 381 570 628 46 760 960 **129**112 59 222 33 45 323 776 90 812 59 939

130028 40 287 588 661 701 838 973 **131**122 (100) 68 90 460 617 733 54 84 809 **132**238 (100) 309 599 692 803 44 58 **133**095 118 271 328 557 650 757 59 83 919 **134**162 440 44 983 **135**079 692 769 (100) 972 (150) **136**090 (150) 390 703 54 873 (100) 80 989 **137**011 133 49 287 394 411 34 511 626 934 79 (150) **138**033 156 361 570 736 **139**043 249 419 612 84 785 865

140023 107 (100) 73 83 89 326 42 405 22 500 36 750 99 907 63 (200) **141**238 82 319 49 447 519 25 27 31 765 814 (100) 37 **142**094 253 455 81 641 860 992 **143**003 229 718 69 (150) 867 939 **144**466 746 979 **145**181 211 59 330 86 434 589 712 50 886 923 30 45 **146**040 122 373 416 70 799 810 **147**040 162 241 314 68 429 547 710 40 87 981 **148**216 29 307 30 74 423 635 810 85 93 **149**084 179 237 378 546 795 (100) 802 935

150039 124 304 17 444 704 70 (200) **151**038 118 301 29 66 431 745 **152**004 312 796 **153**043 94 294 410 526 68 613 38 54 847 (200) **154**051 240 475 939 57 **155**236 72 348 97 964 71 91 **156**028 129 402 8 639 762 842 67 905 26 91 **157**266 69 426 (100) 27 55 61 623 **158**109 28 37 204 (100) 79 497 598 692 723 814 88 **159**037 87 178 215 42 383 513 55 646 78 718

160112 206 361 594 699 760 975 82 (100) **161**052 68 88 246 86 387 410 645 85 739 847 **162**037 166 247 464 (150) 538 54 663 806 79 911 15 78 **163**082 254 97 364 422 39 523 692 863 78 **164**105 84 243 44 65 685 752 55 77 981 **165**315 (200) 512 642 811 947 **166**117 42 475 97 553 681 896 902 53 **167**011 176 90 330 410 675 98 733 48 **168**027 336 95 430 501 71 733 46 853 **169**034 66 152 306 13 545 674 824 77 88 977

170474 728 53 860 922 **171**154 392 446 (100) 48 523 53 742 96 888 976 **172**171 282 374 447 64 536 62 (100) 662 749 61 71 82 857 67 80 **173**037 235 337 530 818 65 **174**058 83 182 232 301 4 590 (100) 634 739 **175**021 (200) 32 85 280 310 77 82 (100) 559 631 945 **176**193 99 (200) 236 380 425 612 623 97 910 23 **177**018 31 121 340 473 80 500 9 851 953 **178**327 529 630 58 700 11 51 802 50 (500) 900 (100) 928 **179**090 253 607 843 84 956

180146 390 (100) 759 61 844 58 980 **181**262 96 474 86 97 (100) 594 843 46 (150) **182**149 73 264 374 407 52 704 87 822 **183**000 107 78 81 85 94 223 60 479 711 805 51 70 (150) 939 46 **184**177 583 659 79 **185**174 230 417 (100) 68 686 88 99 826 928 **186**034 76 93 149 94 406 84 980 88 **187**133 41 250 439 42 755 92 823 **188**017 64 154 242 52 86 359 582 695 718 822 **189**290 381 627 34 93 741 65

190211 414 32 60 79 654 750 846 65 77 951 **191**043 94 396 408 25 36 50 51 92 659 95 908 **192**051 78 232 (200) 81 340 68 88 901 **193**043 79 146 (150) 425 562 627 96 816 92 **194**020 130 343 474 506 641 46 821 41 934 **195**070 206 9 333 459 656 61 731 811 987 **196**019 67 202 347 99 583 652 843 **197**396 407 505 40 705 14 955 80 **198**003 80 210 516 652 942 77 **199**164 314 33 47 412 715 866 972

200026 97 109 46 249 98 528 638 (100) 869 928 42 96 **201**111 16 47 64 79 215 32 526 (100) 27 34 648 (200) 741 78 920 54 92 **202**208 86 153 420 21 82 617 700 65 833 902 5 **203**015 33 533 47 636 713 50 75 **204**084 159 259 97 461 547 51 640 996 **205**225 84 91 (150) 473 517 704 982 **206**070 85 88 366 89 442 617 46 55 65 79 86 **207**011 16 42 96 178 239 404 46 515 34 747 84 842 927 **208**123 201 73 377 441 531 648 829 **209**213 566 702 809 55 61 927

210031 254 630 33 36 57 732 **211**064 100 294 (100) 99 348 440 88 556 680 814 24 28 70 901 **212**297 371 535 653 83 733 832 **213**082 94 114 376 409 73 (150) 921 34 48 89 **214**020 64 221 317 99 404 45 64 607 64 **215**005 41 56 252 57 87 494 (200) 536 717 806 42 45 950 **216**147 387 (100) 99 437 73 (100) 84 639 775 807 **217**033 68 170 80 274 334 **218**038 43 105 24 223 78 451 584 626 49 770 838 85 908 75 **219**832 57 931 37

220052 (150) 245 322 82 686 723 873 954 **221**062 109 482 87 (150) 572 758 **222**098 457 613 860 92 947 74 79 **223**077 149 395 531 75 621 60 79 818 97 959 **224**173 250 97 369 482 585 773 985 **225**089 266 400 4 6 558 98 613

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 1000 Mk., 5 à 500 Mk., 3 à 300 Mk.

Konkurs-Ausverkauf.

Der Ausverkauf des **E. Tomickischen Konkurswaarenlagers**, bestehend aus

landwirthschaftlichen Maschinen, Vorräthe und Handwerkszeug,

wird wegen Einstellung des Betriebes von jetzt ab nur wöchentlich 2 mal, **jeden Dienstag und Freitag**, von 10 bis 12 Uhr st ttfinden.

Verkaufsplatz **Thorn, Graudenzerstraße 23.**

Thorn, im Juli 1900.

Max Pünchera, Verwalter.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

„Polizei-Verordnung

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff) in Verbindung mit den § 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) verordne ich in Ergänzung bezw. Abänderung meiner Polizei-Verordnung vom 20. März 1893 — Amtsblatt für 1893 S. 104 — für den Umfang des Regierungs-Bezirks Marienwerder unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses, was folgt.

§ 1. Inländische Arbeitgeber, welche polnische Ausländer als Arbeiter in Dienst nehmen wollen, bedürfen zur Annahme derselben der vorherigen Genehmigung und zwar in den Stadtkreisen der Ortspolizeibehörde, in den Landkreisen des Landraths. Ueber den 1. Dezember hinaus dürfen polnische Ausländer nur mit meiner Genehmigung beschäftigt werden. In allen Fällen ist die Genehmigung bei der Ortspolizeibehörde nachzusuchen.

§ 2. Die zur Beschäftigung zugelassenen ausländisch-polnischen Arbeiter sind von den Arbeitgebern sofort nach ihrer Ankunft mittels schriftlichen Verzeichnisses unter Beifügung der Legitimationspapiere bei der Ortspolizeibehörde anzumelden.

§ 3. Die Arbeitgeber haben der Ortspolizeibehörde sofort schriftliche Meldung zu machen, falls die in Frage stehenden Arbeiter heimlich die Arbeitsstätte verlassen.

§ 4. Drei Tage vor dem Zeitpunkte, zu welchem die Entlassung der in Beschäftigung genommenen ausländisch-polnischen Arbeiter erfolgen soll, ist der Ortspolizeibehörde Seitens des Arbeitgebers hierüber eine Anzeige zu erstatten.

§ 5. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 60 Mark.

Marienwerder, den 4. März 1900.

Der Regierungs-Präsident.“

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Thorn, den 4. Juli 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Über 1000 Anerkennungen.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Depositengelder

3½ % mit 1tägiger Kündigung

4 % „ 1monatlicher „

4½ % „ 3monatlicher „

Norddeutsche Creditanstalt.

Filiale Thorn.

Edle Harzer Kanarienvögel

Hohl- u. Bogenroller, vers. geg. Nachn. von 8—20 Mk. Prospekte gratis.

W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427

Mein Gartengrundstück

in **Mocker**, Thornerstr. 5, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ww. **Schäfer.**

Die Bäckerei Culmer Chaussee 44 ist zu verpachten.

LOOSE

zur **II. Westpreußischen Pferde-Verloosung**, Ziehung 12. Juli, Loos à **1,10 Mk.** sind zu haben in der

Expedition der Thorner Zeitung.

Junge Damen

finden freundliche liebevolle **Pension.** Beste Ref. steh. z. Seite. Näh. Exp. d. Z.

Das Ausstattungs-Magazin für

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

von

K. Schall

Thorn, Schillerstrasse. **Tapezierer** **Thorn, Schillerstrasse.**

empfiehlt

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen

in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Grösste Auswahl in Möbelstoffen u. Plüschen

Teppiche und Portièren.

Dem geehrten Publikum theile ergebenst mit, dass ich hierselbst

Tuchmacherstrasse No. 1

im Hause des Malermeisters Herrn **Jeschke** eine

Möbel- und Bau-Drechslerei

eröffnet habe u. halte ich mich bei Bedarf **aller Drechslerarbeiten** bestens empfohlen.

Es soll mein Bestreben sein, durch saubere und reelle Arbeit bei soliden Preisen mir das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben.

Mit Hochachtung

Hermann Fechner,

Drechslermeister.

Reparaturen an Sonn- u. Regenschirmen, Stöcken etc. werden sauber und schnellstens ausgeführt.

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt blendend weisse Wäsche.

Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.

Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan.**

Vorsicht vor Nachahmungen!!

Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen-, und Seifenhandlungen.

Fabrik von Dr. Tompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

J. Moses, Bromberg,

Gammstrasse No. 18.

Bestsortirtes Röhrenlager.

Schmiedeeis. und gußeis. Leitungen, Locomobil-Kessel-, Bohr-, Brunnenrohre, verzinkte Röhren, Bleiröhren, Verbindungsstücke, Wasserleitungs-Artikel, Reservoirs, Krähne, Flügelpumpen.

I Träger aller Normalprofile.

Bauschienen, Wellblech, Fenster.

Feldbahnschienen, Lowren und alle Ersatztheile.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.

TROPON

schafft

MARK UND KRAFT.

Troponwerke Mülheim - Rhein.

Altstädt. Markt u. Marienstr.-Ecke

Freundl. Wohnung, 1. Et., 4 Zim. zu vermiethen. Preis 480 Mk. Näh.

Moritz Leiser, Brückenstr. 5.

Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, III. Etage, per 1. Oktober zu vermiethen.

Marcus Henius,

Altstädt. Markt 5.

Vorder-Wohnung in der 2. Etage zu verm. **Neustädt. Markt 14.**

In meinem Hause **Seglerstr. 28** ist ein

Laden

mit daranstoßendem großen Zimmer nebst Kellergeschoß, zum Arbeitszimmer oder Lager sich eign., vom 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. **S. Rawitzki.**

Fischerstraße 49

ist die **Parterre-Wohnung** vom 1. Oktober, und die **1. Etage**, versetzungshalber, von sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei

Alexander Rittweger.

Schon für 1 Mark erhält man einen photographischen

Apparat

mit sämmtlichem Zubehör bei

Paul Weber, Thorn,

Lager sämmtlicher photographischer Bedarfsartikel.

Ausgekämmte und abgeschnittene

Damen-Haare

werden **Culmerstraße Nr. 8** gekauft.

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, **Pollut., sämmtliche Geschlechtskrankh.** heilt sicher nach 27jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel**, nicht approbirter Arzt, **Hamburg, Seilerstraße 27**, I. Ausw. brieflich.

Gerechtestr. 26,

I. Etage, nach vorne, mittlere Wohnung für 340 Mk., nach hinten, mittlere Wohnung für 280 Mk. per 1. Oktober zu verm. **E. Peting**, Gerechtestraße 6.

Araberstraße 4

ist die II. Etage, 4 Zimmer, Küche 2c. vom 1. Oktober zu vermiethen.

Konrad Schwartz.

Balkon-Wohnung,

2. Etage, in meinem Hause **Altstädt. Markt** zu verm. Pr. 650 Mk. Näh.

Moritz Leiser, Brückenstr. 5.

Ein Laden und Wohnungen

zu vermiethen bei

A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

Herrschaftliche Wohnung

mit Balkon u. Zubehör sof. zu vermieth. Zu erfragen **Bäckerstraße 35.**

Zwei elegant möbl. Zimmer

mit Burschengelaß sind vom 1. Juni zu verm. **Culmerstraße 13**, 1. Etage.

Coppernikusstr. 30

ist die **Parterre-Wohnung** nebst Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, Zubehör, Glasveranda mit Gartenbenutzung vom 1. September für 650 Mark zu vermiethen.

J. Roggatz, Culm. Chaussee 10.

Eine Wohnung,

3 Zimmer, Küche, Keller u. Bodenraum, 2 Treppen, per 1. Oktober zu vermiethen.

J. Keil, Seglerstr. 11.

Herrschaftl. Wohnung, I. Etage,

5 Zimmer, Badeeinrichtung 2c. sofort zu verm **R. Steinicke**, Coppernikusstr. 18.

In meinem Neubau, **Brombergerstr. 52**, sind noch einige

Wohnungen

von 5—6 Zimmern 2c. zum 1. Oktober rc. zu vermiethen. Näh. im Bureau **Konrad Schwartz.**

In unserem Hause Bromberger Vorstadt, Ecke der Bromberger u. Schulstr., Haltestelle der elektrischen Bahn, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen:

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, welcher sich für ein Cigarren- oder Waarengeschäft vorzüglich eignet und in welchem z. Zt. ein Blumengeschäft betrieben wird.

C. B. Dietrich & Sohn.

Ein Laden mit angr. Wohnung

ist in meinem Hause **Culmerstraße 13** vom 1. Oktober, auf Verlangen auch früher zu verm Ebenfalls ist meine schöne **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. **J. Lyskowski.**

Photogr. Atelier

Handlung photogr. Bedarfs-Artikel

für Fachphotogr. und Amateure zu Fabrikpreisen. Bilderpreise billigst, schnellste Bedienung, saub. Ausführung.

Die Dunkelkammer steht den geehrten Kunden zur Verfügung.

St. von Kobielski

Thorn Mauerstrasse 22.

Vergrößerungen nach jedem Bilde, zusammengesetzt, sowie ganze Gruppen billigst.

Neu! Empfehle hiermit **Neu!**

Pikante

Künstler-Postkarten

Dtzd. 1 Mk. in Briefmarken einsenden. Für Wiederverkäufer sehr billig.

H. Oppel, Danzig,

Postkarten-Bazar.

Im Hause **Friedrichstraße 8** sind im 3. Geschoß eine

herrschaftl. Wohnung

von 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und im Dachgeschoß eine **kl. Wohnung** von 3 Zimmern 2c. zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres beim Portier.

---

2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zub. mit Badeeinrichtung vom 1. Oktober cr. zu verm.

K. P Schliebener, Gerberstr. 23.

Bäckerstraße 43,

I. Etage, **3 große Zimmer**, Küche, Mädchenstube und Zubehör, II. Etage, **5 große Zimmer**, Küche, Mädchenstube u. Zubehör v. 1. Oktober zu verm., **1 Geschäftskeller** von sofort. Zu erfragen **Bäckerstraße 29**, 1 Tr.

Wohnung,

3 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör zu verm. Zu erfragen **Mocker**, Thornerstraße 25 im Gartenhaus.

Herrschaftl. Wohnung

v. 3 Zimm. u. Zubeh. **Thalstr. 22.**

Die bisher von Herrn Bauinspektor **Bode** innegehabte

Wohnung,

6 Zimmer, Zubehör, Badestube 2c., in unserem Hause **Breitestraße Nr. 37**, 3. Etage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.

Herrmann Schulz, Culmerstr. 22.

II. Etage,

bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

Adolph Granowski,

Elisabethstraße 6.

Die erste Etage,

Brückenstraße Nr. 18 ist vom 1. Oktober zu vermiethen, ebenso die

Parterregelegenheit

im Ganzen oder getheilt.

Möbl. Zimmer

zu haben **Brückenstr. 16**, 1 Tr. r.

---

1 Wohnung

in der II. Etage vom 1. Oktober zu vermiethen bei **J. Kurowski**, Neustädt. Markt, Gerechtestraße 2.

Kl. Wohnung v. 1. Okt. zu verm. Altstädt. Markt 17.

Geschw. Bayer.

II. Etage,

bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör v. 1. Oktbr. zu verm. **Paul Sztuczko.**

Kirchliche Nachrichten.

Am 4. Sonntag n. Trinitatis, 8. Juli 1900.

Altstädt. evang. Kirche.

Morgens: Kein Gottesdienst.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte für die Armen der Gemeinde.

Neustädt. evang. Kirche.

Morgens: Kein Gottesdienst.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Garnisonkirche.

Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.

Evang. luth. Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst u. Abendmahl.
Herr Superintendent Rehm.

Reformirte Gemeinde zu Thorn.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Königl. Gymnasiums.
Herr Prediger Arndt.

Evang. Gemeinde zu Grabowitz.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Vormittags 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für den Bethausbau in Schönwalde.



Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.